

Die französische Erfahrung: “Convention Citoyenne pour le Climat” (CCC)

1. Oktober 2020

Sébastien Treyer, Direktor, IDDRI, Sciences Po
Paris, Frankreich

Institute for Sustainable Development and International Relations (IDDRI)



- Unabhängiges politisches Forschungsinstitut
- Forschung und Track-II-Diplomatie für internationale Umwelt-Governance
- Koalition von Think-Tanks in Europa
- «*Deep Decarbonization Pathways*»-Initiative
- Förderung des Übergangs hin zu nachhaltiger Entwicklung und mehr Wohlstand für Alle
- Identifikation von Treibkräften für mehr Nachhaltigkeit und Wege zu deren Umsetzung:
 - internationale Zusammenarbeit
 - Innen- und Unternehmenspolitik

Klimakrise – Krise der Demokratie



[Accueil](#)

[Actus et presse](#)

[Les 150 membres](#)

[L'organisation](#)

[Les travaux de la convention](#)

[Votre contribution](#)



Agenda

- Wieso?
 - Politischer Moment
 - Begründung
 - Mandat
- Wie?
 - Prozess – Improvisation, aber mit Schlüssellektionen
 - Expertise
- Ergebnisse
 - Inhalte
- Erste Erkenntnisse

Weshalb eine Bürgerversammlung?

- Klimaziele und klimapolitische Debatte sind nicht strukturiert
- Planung der Erhöhung der Kohlenstoffsteuer ohne offene Parlamentsdebatte und transparente öffentliche Debatte
- Gelbwesten-Bewegung – «*Grand débat national*»
- Partizipationsaktivisten überreden Präsident Macron, Irland als Vorbild
 - Parlamentarische Prozesse ersetzen oder ergänzen?
- Ein (zu) umfangreiches und komplexes Mandat und Rahmenwerk
 - - 40% THG-Emissionen in 2030: Welche Maßnahmen – sowohl im Maßstab als auch im Sinne der sozialen Gerechtigkeit – sollten ergriffen werden?
 - «*sans filtre*»: Versprechen der Rechenschaftspflicht
 - parainstitutionell: Welche Verbindungen zu Parlament und Verwaltungsarbeit?
 - + Reform des ökonomischen, sozialen und ökologischen Komitees (CESE)

Prozess

- 150 BürgerInnen – Repräsentativität?
- September 2019 bis Juli 2020 – 7 Wochenenden
 - Jedoch: Streiks im Dezember 2019, Covid-19 seit März 2020
- Governance-Ausschuss + drei „Bürge“ („*garants*“) + professionelle Moderatoren
 - „co-construction“: Rahmenausschnitt/Gestaltung nur mit den BürgerInnen
 - + „Unterstützungsgruppe“: „Begleitkreis“ mit Expertise
 - + Ausschuss für Rechtsberatung
 - + ForschungsbeobachterInnen
- 5 Arbeitsgruppen/-bereiche (vs. Fokus auf vorformulierte kontroverse Fragen)
 - Nahrung, Wohnen, Mobilität, Arbeit und Verbrauch – Benutzerexpertise?
 - und Energie?
 - Beurteilung des Einflusses auf THG Emissionen?
 - + Kosten, Verteilungseffekte in der Gesellschaft, Widerstand gegen Wandel?
- Ergänzungen/Abstimmung – 150 Maßnahmen mit großer Stimmenmehrheit validiert
- Äußerst langer, beeindruckender und konstruktiver Beratungsprozess

Ergebnisse – politische Formulierungen

- Eine wichtige politische Botschaft: Übereinstimmung mit der Wissenschaft ist imperativ; ehrgeizige Klimaschutzmaßnahmen sind notwendig
 - 2. politische Botschaft: der Schutz der Ökosysteme ist integraler Bestandteil unseres Mandats
 - 3. politische Botschaft: hoher politischer Wille kann auf der Ebene der Verfassung gezeigt und einem Referendum unterzogen werden
 - 4. implizite Botschaft: Die CO₂-Besteuerung kann extrem ungerecht sein, wenn der Rest des Systems nicht richtig eingestellt ist und den Menschen keine Alternativen geboten werden.
- Ein sehr umfassendes Maßnahmenpaket, aber dennoch nichts Neues?
 - Vormalig getroffene politische Kompromisse zu mehr Ambition drängen
 - Was sind die Konditionen, um Wandel zu ermöglichen?
 - Systemische Entriegelung der wichtigsten sozio-technischen Systeme
 - «nichts zur Kohlenstoffsteuer», «zu viele Verbote», «ExpertInneneinfluss»?
 - Umstrittenste Maßnahme, die von der CCC nicht validiert wurde: Arbeitszeitverkürzung
 - Medien auf der Suche nach DER wichtigsten Maßnahme: Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen?
 - Präsident Macron lehnt die kontroversesten Maßnahmen ab

Ein Erfolg ? Es hat funktioniert ! Es hätte schiefgehen können...

- Nicht nur ein Widget, sondern eine gewisse politische Bedeutung...
- ... aber welche Wirkung auf den demokratischen Prozess in Frankreich / und auch auf die Beziehung der Bevölkerung zur EU?
- Mikro- und Makro-Beratungsprozesse
 - Die Anspannung (hier durch politische Krise und Einberufung beim Präsidenten) ist wichtig
- Verankerung in bestehenden Institutionen, und besonders der Bürgerbeteiligung wäre nötig gewesen
- Expertise früher organisieren
- Gemeinsame Beratung braucht viel Zeit
- Gleichgewicht zw. Selbstbestimmung bei BürgerInnen und vorformulierten Fragen
- Bewertung der Politik und Bürgerbeteiligung miteinander verflochten

Wie geht es weiter?

- Referendum über die Konstitutionalisierung der Notwendigkeit des Klima- und Umweltschutzes sowie Ökozid-Kriminalität
- Ein Gesetzesvorschlag – oder Änderungen an zahlreichen bereits bestehenden Gesetzen
 - 8 vom Ministerium für den Ökologischen Wandel organisierte thematische Treffen mit BürgerInnen, ParlamentarierInnen und InteressenvertreterInnen aus verschiedenen Sektoren
- Komplementarität zu parlamentarischen Prozessen
- Administrative Prozesse und technische Verhandlungen
- EU-Prozesse und internationale Verhandlungen (CAP, Handel)
- Überwachung, Rechenschaftspflicht
 - «*Conseil de défense écologique*» – Ministerrat
 - «*Haut comité climat*» – Ausschuss zur Bewertung von Klimaschutzmaßnahmen
 - «*Les 150* » – Expertise, Denkfabriken, Zivilgesellschaft
- Wichtiger politischer Meilenstein gegenüber dem Konjunkturprogramm

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

KONTAKT

Sébastien Treyer (IDDRI) – sebastien.treyer@iddri.org

www.iddri.org/tyfa

IDDRI.ORG